



BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KUNST

GZ 10.000/87-Parl/91

Wien, 19. November 1991

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

Parlament
1017 Wien

1593 IAB
1991 -11- 21
zu 1702 J

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1702/J-NR/91, betreffend Ausländeranteil an Wiener Berufsschulen, die die Abgeordneten Mag. Karin Praxmarer und Genossen am 4. Oktober 1991 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1.) und 2.)

Der Ausländeranteil an den österreichischen Berufsschulen ist von 0,82 % im Jahr 1983 auf etwa 3 % im Jahr 1991 angestiegen. Den größten Ausländeranteil haben Vorarlberg mit etwa 10 % und Wien mit etwa 20 %. Im allgemeinen sind diese Lehrlinge gut in den Berufsschulunterricht integrierbar, da sie großteils die Unterrichtssprache verstehen bzw. beherrschen.

Zunehmend mehr Probleme bereiten jene ausländischen Berufsschüler, die die deutsche Sprache nicht beherrschen und daher dem Unterricht nicht folgen können. Eine genaue Statistik dieser Lehrlinge liegt für das Schuljahr 1991/92 noch nicht vor, da noch eine starke Fluktuation der An- und Abmeldungen von Lehrverträgen gegeben ist. In Wien ist mit etwa 150 Lehrlingen zu rechnen, die durch Fördermaßnahmen die deutsche Sprache erst erlernen müssen, in Vorarlberg liegt die absolute Zahl etwa bei 60 Lehrlingen.

In den anderen Bundesländern nimmt der Anteil von Lehrlingen mit nicht-deutscher Muttersprache zu. Derzeit ist noch ohne besondere Fördermaßnahmen eine Integration in den Normalunterricht möglich.

- 2 -

ad 3.)

Da Lehrlinge im dualen Ausbildungssystem beschäftigt werden, und der Hauptanteil der Ausbildung von den Betrieben durchgeführt wird, sind alle Maßnahmen die das Unterrichtsressort setzen kann lediglich als unterstützende Maßnahmen zu sehen. Es wäre sinnvoll, Lehrlingen, die die deutsche Sprache nicht beherrschen, vor dem Abschluß eines Lehrvertrages die notwendigen Deutschkenntnisse zu vermitteln.

Vom Unterrichtsressort wird derzeit in den Bundesländern Wien und Vorarlberg ein Schulversuch durchgeführt, der jenen Lehrlingen, die die deutsche Sprache nicht beherrschen, in einem 100-Stunden-Kurs wenigstens das Verstehen der deutschen Sprache ermöglichen soll. In Wien ist dieser Kurs in einem Vier-Wochen-Block organisiert, in Vorarlberg wird die Fördermaßnahme an einem zweiten Berufsschultag angeboten. Die Berufsschullehrer wurden für diese besondere Didaktik geschult. Nach dem Intensivkurs wird in Wien über das restliche Schuljahr der Gegenstand "Deutsch" anstelle anderer Unterrichtsgegenstände geführt werden. Es ist auch bekannt, daß andere Institutionen (z.B. Kammer für Arbeiter und Angestellte) spezielle Deutschkurse für Ausländer außerhalb der Unterrichtszeit finanziell und organisatorisch unterstützen.

Im April des nächsten Jahres soll diese erste Maßnahme evaluiert werden und für die kommenden Schuljahre eine weitere schulische Unterstützung für die ausländischen Lehrlinge erarbeitet werden.

